

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Erscheint
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärts 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Heilsbote“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Junke**, Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

Inserate
Die einseitige Zeitspalt 10 Pfg., amtliche Inserate die Corpus-Beile 25 Pfg., Reklamen pro Seite 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Postbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 136

Dienstag, den 22. August 1899.

12. Jahrgang.

Auerthal-Zeitung
erscheint
fest täglich,
kostet
pro Monat
nur **20 Pfennige.**

Aus aller Welt.

* Berlin, 18. August. Die Zusammenkunft des Grafen Soluchowski mit dem Fürsten Hohenlohe soll noch in den letzten Tagen des August erfolgen. Der Reichskanzler kehrt am 26. August nach Kussow zurück. Graf Soluchowski trifft am 28. August im kaiserlichen Hoflager in Jischl ein und erstattet dem Kaiser Bericht. Graf Soluchowski begiebt sich dann zum Fürsten Hohenlohe nach Kussow. Heute begab sich Graf Soluchowski zum Besuche des Staatssekretärs Grafen v. Bülow nach dem Semmering.

* Die Niederlage der preussischen Regierung in der Kanalvorlage hat an maßgebender Stelle, wie die „Frankfurter Zeitung“ aus zuverlässiger Quelle meldet, eine sehr ernste, entschlossene Stimmung erzeugt. „Wer von Miquel hörte, konnte merken, daß dieser Mann, der „es machen sollte“, bald nicht mehr mitmachen würde. Sein Rücktritt würde bei der heutigen Stimmung nicht die einzige Folge des Scheiterns der Kanalvorlage sein.“

* Die Enthüllung des Denkmals für die Gefallenen des 1. Garderegimentes zu Fuß bei St. Privat fand in Gegenwart der Kaiserin statt. Der Kaiser traf gegen 6 1/2 Uhr früh in Amanweiler ein, stieg zu Pferde und ritt nach St. Privat. Die Bevölkerung begrüßte den Kaiser begeistert. Nach dem Abreiten sämtlicher Fronten hielt der Kaiser zu Pferde gegenüber dem Denkmale. Alsdann stimmten die Sänger der Garnison Ney ein Kirchenlied an, worauf der protestantische und der katholische Garnisonsparrer Ansprachen hielten, in denen sie der Gefallenen gedachten.

* Die Wellmann-Expedition, welche auf Franz Josephs Land überwinter hat, um nach Andree zu suchen, ist erfolglos nach Transoo zurückgekehrt.

* Rennes, 19. August. Piquarts Zeugenaussage, die volle fünf Stunden dauerte, zerbrach vollständig das ganze Gebäude der Anklage. Piquart wies nach, daß nur Esterhazy der Schuldige sein kann, und erzählte ausführlich von den Rabalen, die der Generalstab seit 1896 zur Verheimlichung der Wahrheit inszenierte. Piquart sprach ruhig, klar und sachlich und erzielte einen tiefen Eindruck; während seiner Aussage machten die Militär Richter fleißig Notizen. Nach Schluß der Sitzung wurde Piquart vielfach beglückwünscht. Der Präsident Jouaust benahm sich sehr parteiisch und unterbrach Piquart jeden Augenblick.

* Rennes, 19. August. Der unter dem Verdachte, den Nordanschlag auf Labori begangen zu haben, verhaftete Glorot, wurde verhöört. Oberst Piquart, sein Schwager, sowie ein Gärtner und andere, die den Thäter gesehen haben, erklären mit Bestimmtheit, daß Glorot nicht der Mann sei, den sie verfolgt hätten. Glorot bleibt in Haft. Das Signalment des Thäters ist in mehreren tausend Exemplaren vervielfältigt worden, um die Nachforschungen zu erleichtern.

* Jules Guerin will sich nicht ergeben, er hat die Hand zum Frieden, die ihm die Regierung darbietet, trotz des Abtraten seiner Freunde, schände zurückgestoßen, und so nimmt der erheiternde „Bürgerkrieg“ seinen Fortgang. Offenbar macht es Guerin selbst und den Neugierigen, die den ganzen Tag über die Aue Chabrol besetzt halten, unbändigen Spaß, während er der Regierung nachgerade

doch unangenehm wird, da er sie der Lächerlichkeit preisgibt.

* London, 19. August. Wie das „Reuter'sche Bureau“ erfährt, wird nach den gegenwärtigen Bestimmungen die für den Fall des Ausbruchs von Feindseligkeiten in Südafrika zu verwendende Streitmacht bestehen aus 21 Bataillonen Infanterie, sechs Regimentern Kavallerie, vier reitende und sechs Feldbatterien und drei Ingenieurkompagnien, im ganzen 32 000 Mann.

* Oporto, 19. August. Die Behörden veröffentlichten nunmehr amtliche Angaben über den Stand der Pest. Danach ist diese am 4. August ausgebrochen.

Vermischtes.

§ Hamburg, 18. August. Die Bauarbeiter nahmen den von der Innung Bauhütte bewilligten Stundenlohn von 60 Pfg. an und verweigerten auf die Durchsetzung ihrer weitergehenden Forderungen.

§ Berlin, 19. August. Auf der Georggrube bei Riwla explodierte unter Tage ein Pulverfaß. 5 Bergarbeiter wurden getötet.

§ Burg, 19. August. Hier wütete ein mächtiges Feuer.

§ Bei dem Brieftaubenflug von Venedig nach Deutschland flog eine Taube des Vereins für Brieftaubenzucht in Pöfned.

§ Ein blutiges Liebesdrama in Erfurt. Die 34 Jahre alte Witwe Beder, Mutter eines 12jährigen Mädchens, unterhielt mit dem um 10 Jahre jüngeren Arbeiter Steinbach, einem verheirateten Manne, ein Liebesverhältnis, das die Frau indes wieder zu lösen wünschte. Sie packte am genannten Tage früh ihre Sachen und schickte sich an, zu ihrer Schwester im Nachbarort zu reisen, als ihr mit einem Male ihr Geliebter, der sich bis dahin in der Wohnung verborgen hatte, mit dem Revolver entgegentrat. Nach kurzem Wortwechsel feuerte der Mann einen Schuß ab, der die Frau in die rechte Seite traf und sie tödlich verletzte. Der Mörder ergriff die Flucht, wurde aber bald eingeholt und in das Gefängnis geführt.

§ Hannover, 18. August. Die Gebäude der Hannoverischen Zündholzcompagnie-Aktiengesellschaft wurden durch eine Feuersbrunst zerstört.

§ Raumburg a. d. Saale, 18. August. In der sogenannten „Teufelshöhle“ südlich von der Stadt wurde eine starke Soolquelle in 628 Meter Tiefe erschlossen.

§ Wie das „Regensburger Morgenblatt“ meldet, ist in der Nacht zum Mittwoch das Dorf Schwarzach an der böhmisch-bayerischen Grenze gänzlich abgebrannt. Nur die österreichische Zollwache ist stehen geblieben. Die Zahl der abgebrannten Häuser beträgt 22.

§ In der Militärabteilstation zu Lübeck brach ein Soldat bei einem Kopfsprung das Gerd, da das Wasser nicht die erforderliche Tiefe hatte.

§ Mit Schnellfeuerkanonen oder Maschinengewehren ist jetzt das Garde-Jägerbataillon zu Potsdam ausgerüstet. Die Jäger sind seit Mai d. J. von Mannschaften des 2. Garde-Feldartillerie-Regimentes in der Bedienung und Handhabung der neuen Waffe ausgebildet worden. Die Geschütze werden von zwei Pferden gezogen und geben 50 Schüsse in der Minute.

§ Nach den Mitteilungen des Geschäftsführers des Vereins zur Bekämpfung der Trunksucht, Dr. Bode ist in Deutschland eine erhebliche Abnahme der Trunksucht zu verzeichnen. Der Alkoholverbrauch ist pro Kopf der Bevölkerung von 4,7 auf 4,2 zurückgegangen.

§ Von einer seltsamen Gerichtsfindung an der französisch-lothringischen Grenze wird berichtet: Der Amtsrichter v. L. hatte in einer Diebstahlsache einen französischen Gendarmen (den Bestohlenen) und dessen Frau als Zeugen zu vernehmen. Um alle Weisheitsfragen bezüglich der Vernehmung der Ausländer zu vermeiden, lud der Amtsrichter die Betreffenden an die Grenze vor, da, wo die Straße

nach dem französischen Städtchen Blamont führt. Unweit eines Pachtbroses wurde ein Tisch so aufgestellt, daß dessen eine Hälfte auf deutschem, die die andere auf französischem Boden zu stehen kam. Auf der deutschen Seite saßen Amtsrichter und Gerichtsschreiber, ihren Durst mit Wasser löschend, auf der französischen Seite der Gendarm und seine Frau, die Bier tranken.

§ Infolge des gegenwärtig herrschenden Sturmes kenterte in der Kieler Augensphäre ein Segelboot mit 3 Insassen. Der Raddampfer „Kautschau“ wurde mit 4 Schuten, die er im Schlepptau hatte, bei Laboe auf den Strand geworfen. Bei Galtholm strandete der Dampfer „Aurora“.

§ Wien, 18. August. Der Parteitag der österreichischen Sozialdemokratie findet am 24. Sept. in Brünn statt. Hier soll die Stellung der Sozialdemokratie zum Nationalitätenstreit in Oesterreich besprochen und das Festhalten an der deutschen Sprache als Verkehrssprache gefordert werden.

§ Vier Erzen des älteren herzoglichen Salzbergwerkes Leopoldshall bei Dessau sind erforscht. Die Carnallitförderung ist eingestellt. Menschen sind nicht verunglückt.

§ Gestern früh fand in der West-Kohlengrube bei Reath (Glammorganshire, England) eine Explosion statt. 18 Personen wurden getötet, 60 befinden sich noch in der Grube in Gefahr.

§ Die größte Eisenbahn der Welt. Die Ingenieure, die den Auftrag hatten, die Frage der trans-amerikanischen Eisenbahn zu studieren, haben der Regierung zu Washington ihren definitiven Bericht zugestellt. Das Projekt, um das es sich handelt, und das der Verwirklichung näher ist, als man glaubt, will das Festland von Nord-Amerika mit dem Festlande von Süd-Amerika durch den Isthmus von Panama verbinden. Das wäre also die bei Weitem größte fortlaufende Eisenbahnstrecke der Welt, da die in Frage stehende Linie eine Ausdehnung von ungefähr 17 000 Kilometern haben soll, während die berühmte, vielbesprochene Eisenbahn vom Cap nach Kairo nur 12 000 Kilometern haben soll — wenn sie überhaupt jemals fertig wird.

§ Berwiers passierte ein Schlafwagen, der die Leiche der Frau des reichen russischen Eisenbahnbefizers Poliakow von Paris nach Petersburg brachte. Der Wagen, den 10 Personen begleiteten, war in ein Trauerzimmer umgewandelt. Die Beförderung der Leiche kostet 30 000 Franks.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 21. August 1899.

— Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich August wird vom 9. bis 11. September im Schloß Frauenstein Wohnung nehmen.

— Die drei kleinen Prinzen Georg, Friedrich Christian und Ernst Heinrich haben sich nach Münster am Stein begeben.

— Der Gesamtvorstand des „Arbeitervereins für Aue und Umg.“ hatte am Sonnabend Abend eine kleine Nachfeier mit Frauen im Bürgergarten, in welcher Herr Fabrikant Bapst die Frauen mit Kaffee und Kuchen bewirtete.

— Die Regelung der neuen Standarte des „Arbeitervereins für Aue u. Umg.“ fand am 11. August im „Restaurant Wettiner Hof“ statt und wurde von dem Vorstandsmittglied Herrn Rudorf geleitet. Herr Fabrikant Ernst Wegner beehrte als Pate und erster einen Fahnenring an das Banner, dann wurden Hägel für folgende Korporationen eingeschlagen: „A. S. Militärverein I.“ von Herrn Wilhelm Jemisch, „Bürgerverein“ von Herrn Herm. Rudorf, „Schützen-gilde“ von Herrn Paten Fabrikant Ernst Bapst, Gesangsverein „Niederkrantz“ von Herrn Herm. Rudorf, „Freim. Feuerwehr“ von Herrn Richard Epperlein, „Turnverein Jahn“-Zelle von Herrn Vorstehenden Julius Kirsten, „Niedertafel“-Zelle von Herrn Christian Georgi, „Turnerschaft“ Aue von Herrn Herm. Rudorf, „Militärverein“-Zelle von Herrn Julius Kirsten.